

1. Juli 2010

Medienmitteilung

Zuviel Ozon in der Luft

An mehreren Schweizer Messstellen (siehe Tabelle) sind heute Ozonkonzentrationen von mehr als 180 µg/m³, dem anderthalbfachen Immissionsgrenzwert der Schweizer Luftreinhalte-Verordnung, gemessen worden. Die kantonalen Umweltdirektoren rufen die Bevölkerung auf, körperliche Anstrengungen anzupassen und einen Beitrag zu weniger Luftschadstoffen zu leisten.

Standorte mit Ozonwerten über 180 µg/m ³ am 1. Juli 2010						
Ort	12 Uhr	13 Uhr	14 Uhr	15 Uhr	16 Uhr	17 Uhr
GE, Avully-Passeiry	167	188	197	204	200	174
GE, Thônex-Foron	143	162	169	173	181	198
VD, Aigle	117	151	164	167	185	183
VD, Epalinges	127	149	170	190	198	185
VD, Montreux	119	138	158	184	193	190
VD, Morges	130	152	165	184	184	170
VD, Nyon	157	177	191	195	194	189
VD, Yverdon-les-Bains	164	169	176	182	185	186
NABEL, Chaumont	172	179	182	183	189	188
NABEL, Payerne	159	174	183	187	186	186
BE, Etzelkofen	156	173	181	183	181	179
BE, Moutier	148	160	153	162	172	182
BL, Schönenbuch-IAP	152	174	194	195	182	177
BS, Bettingen-Chrischonaturm	145	170	183	186	181	177
SO, Dornach-Schulhaus-Brühl	154	167	176	184	193	190
SO, Solothurn-Altwyberhüsli	145	172	182	181	187	186
NABEL, Basel-Binningen	152	172	184	195	191	187
LU, Ebikon-Sedel			175	183	200	195
LU, Luzern-Museggstrasse	104	151	156	166	184	
SZ, Schwyz	116	142	158	181	186	187
NABEL, Dübendorf-EMPA	135	176	182	180	171	163
NABEL, Rigi-Seebodenalp	144	156	174	178	187	198
SZ, Tuggen-Mehrzweckhalle	135	157	169	180	186	183

TI, Bioggio	143	170	163	176	192	201
TI, Brione-sopra-Minusio	111	145	169	162	185	175
TI, Chiasso	114	163	186	192	206	230
TI, Lugano-Pregassona	146	173	176	181	196	196
TI, Mendrisio-A2	161	187	201	205	217	243
NABEL, Lugano-Universita	135	168	182	188	199	206
NABEL, Magadino-Cadenazzo	121	136	157	155	170	185
Datengrundlage: aktuelle Messwerte der Kantone und des BAFU (NABEL)						
Datenverarbeitung: METEOTEST, Bern (Datenaktualisierung um 17:35 Uhr)						

Erwartete Belastungsentwicklung

Aufgrund der meteorologischen Situation ist für morgen in der Schweiz mit einer gleich bleibenden Ozonbelastung zu rechnen.

Weitere Überschreitungen des Informations-Schwellenwertes beidseits der Alpen sind voraussehbar.

Verhaltensempfehlungen

Im Allgemeinen ist der Aufenthalt im Freien - z.B. Spaziergang, Baden oder Picknick – unproblematisch. Bei empfindlich reagierenden Personen können aber Schleimhautreizungen in Augen, Nase und Hals auftreten. Bei körperlicher Anstrengung kann bei diesen Personen auch die Lungenfunktion reduziert werden.

Sportanlässe, Ausdauersport und sonstige starke körperliche Anstrengungen im Freien sollten so geplant werden, dass diese Leistungen möglichst dann erbracht werden, wenn tiefere Ozonwerte zu erwarten sind, d.h. meist vormittags. Auf Menschen, die Beschwerden infolge der Ozonbelastung verspüren, soll kein Leistungszwang ausgeübt werden. Es empfiehlt sich das Sport treiben im Wald, da es dort schattiger und kühler ist und damit weniger belastend für den Körper als auf offenem Feld.

Was kann der Einzelne tun: Freiwillige Massnahmen

- Velofahren, zu Fuss gehen, öffentlichen Verkehr benutzen anstatt das Privatauto;
- Fahrgemeinschaften bilden, statt allein in einem Auto zu fahren;
- 2-Takt-Motoren, Fahrzeuge ohne Katalysator und Dieselfahrzeuge älter als 10 Jahre möglichst wenig benutzen;
- Im Hobby- und Gartenbereich elektrische statt benzinbetriebene Geräte benutzen. Falls unumgänglich, sollte z.B. ein Rasenmäher mit Viertaktmotor und Gerätebenzin verwendet werden.
- Lösemittelfreie oder –arme Produkte verwenden (Farben, Reinigungsmittel, Kleber, Spraydosen und Holzschutzmittel).

Weitere Auskünfte während der Büroöffnungszeit

Auskunftsstelle:		Ansprechpartner:	Telefon:
AG	BVU, Abteilung Umwelt	Sekretariat	062 835 33 60
AI	Amt für Umweltschutz Appenzell	Sekretariat	071 788 93 41
AR	Amt für Umwelt Appenzell Ausserrhoden	Peter Federer	071 353 65 35
BE	beco Immissionsschutz Bern	Sekretariat	031 633 57 80
BL / BS	Lufthygieneamt beider Basel	Sekretariat	061 552 56 19
FR	Service de l'environnement du canton de Fribourg	Secrétariat	026 305 37 60
GE	Service cantonal de protection de l'air du canton de Genève	Françoise Dubas	079 248 64 26
GL	Amt für Umweltschutz Glarus	Jakob Marti	055 646 64 60
GR	Amt für Natur und Umwelt Graubünden	Sekretariat	081 257 29 46
JU	Office de l'environnement	Secrétariat	032 420 48 10
LU	Umwelt und Energie Kanton Luzern	Hansruedi Arnet	041 228 60 68
NE	Service de la protection de l'air du canton de Neuchâtel	Denis Jeanrenaud	032 889 67 30
NW	Amt für Umwelt Nidwalden	Hansrudolf Leu	041 618 75 07
OW	Amt für Landwirtschaft und Umwelt Kanton Obwalden	Marco Dusi	041 666 63 02
SG	Amt für Umwelt und Energie	Sekretariat	071 229 30 88
SH	Amt für Lebensmittelkontrolle und Umweltschutz Schaffhausen	Peter Maly	052 632 75 36
SO	Amt für Umwelt Solothurn	Sekretariat	032 627 24 47
SZ	Amt für Umweltschutz Schwyz	Sekretariat	041 819 20 35
TG	Amt für Umwelt Kanton Thurgau	Robert Bösch	052 724 27 92
TI	Ufficio protezione aria, Cantone Ticino	Luca Colombo	091 814 37 38
UR	Amt für Umweltschutz Uri	Alexander Imhof	041 875 24 49
VD	Service de l'environnement et de l'énergie du canton de Vaud	Sylvain Rodriguez	021 316 43 63
VS	Service de protection de l'environnement Valais	François Coquoz	027 606 31 96
ZG	Amt für Umweltschutz	Gabriele Llopard	041 728 53 84
ZH	AWEL Abt. Lufthygiene	Sekretariat	043 259 30 53
ZUDK	Sekretariat, AfU ZG	Rainer Kistler	041 728 53 71
Stadt Luzern	Umweltschutz Stadt Luzern	Peter Schmidli	041 208 83 38
Stadt Zürich	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich	Jürg Brunner	044 412 28 32
Stadt Winterthur	Winterthur Umwelt- und Gesundheitsschutz	Anna Roschewitz	052 267 53 02
BAFU	Mediendienst		031 322 90 00

Detaillierte Informationen über die aktuelle Höhe der Ozonbelastung an den einzelnen Messstellen in der Schweiz sind auf der Homepage www.ozon-info.ch des Cercl'Air verfügbar oder auf der Homepage des BAFU unter www.umwelt-schweiz.ch/luft; zudem im Teletext SF1 Seite 666 oder via SMS-Dienst (in einigen Kantonen möglich unter Nr. 20120 und Luft + Kantonskürzel).

BPUK informiert ab anderthalbfachem Ozon-Grenzwert

Immissionsgrenzwert. Der in der Schweizer Luftreinhalte-Verordnung festgelegte Immissionsgrenzwert zum Schutze der Gesundheit und Umwelt beträgt $120 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (Stundenmittelwert). Dieser darf nur während einer Stunde pro Jahr überschritten werden.

Informationsschwelle. Die Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) hat am 21. April 2005 nach Absprache mit den Bundesbehörden entschieden, die Bevölkerung bei hohen Ozonwerten aktiv zu informieren. Sie orientiert sich dabei am europäischen Schwellenwert von $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$; ab dem die Bevölkerung verstärkt informiert werden soll. $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$ entsprechen dem anderthalbfachen Wert des Ozon-Immissionsgrenzwertes der Schweizer Luftreinhalte-Verordnung.

Alarmschwelle. Ab $240 \mu\text{g}/\text{m}^3$ während drei aufeinander folgenden Stunden und gemäss meteorologischen Prognosen für die nächsten Tage keine Änderung zu erwarten ist werden die Kantone Tessin und Graubünden (Misox), sowie Genf, zudem Massnahmen ergreifen wie z.B. temporäre Temporeduktionen. Vor allem auf der Alpensüdseite ist die Ozonbelastung in der Regel höher als in der übrigen Schweiz.

Bekämpfung des Sommersmogs in der Schweiz. Bund, Kantone und Gemeinden haben in den letzten 20 Jahren verschiedene Massnahmen eingeleitet und die Vorläuferschadstoffe von Ozon um rund die Hälfte reduziert. Grundsätzlich kann das Problem des Sommersmogs nur mit dauerhaften nationalen und internationalen Massnahmen gelöst werden. Dazu gehören beispielsweise technische Massnahmen wie die Verbesserung der Abgastechnik oder die Förderung des öffentlichen Verkehrs.